



Die Beziehung
zwischen Mensch
und KI am
Beispiel der *Black
Mirror*- Folge
'Wiedergänger'

Von Imke Titz und Lukas
Traupe



FORSCHUNGS-
VORHABEN

- Inwiefern scheitert die Beziehung zwischen Mensch und KI am Beispiel der *Black Mirror* – Folge ‚Wiedergänger‘?
 - Untersuchung der wesentlichen Merkmale einer Liebesbeziehung und Liebeskommunikation nach Lenz und Luhmann
 - Vergleich des Verhaltens zwischen der ‚echten‘ Person und der KI

GLIEDERUNG

Inhalt

Merkmale einer Liebesbeziehung – Vergleich Ash und KI

Scheitern der Kommunikation mit der KI

Wieso scheitert die ‚Beziehung‘?



INHALT

- Umgang mit Trauer durch Technologie
- Martha nutzt eine KI-basierte Nachbildung ihres verstorbenen Partners Ash (auf Grundlage von Datenmaterial)
- Kommunikation beginnt über Textnachrichten, dann Telefonate, schließlich ein humanoider Roboter
- Als die Beziehung scheitert, versteckt Martha die Nachbildung auf dem Dachboden und besucht sie nur selten mit ihrer Tochter

MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – ASH UND MARTHA

Schaffung einer gemeinsamen Wirklichkeit z.B. gemeinsame Sprache (vgl. Lenz 1998, S.35).

- Insider
 - „Handschuhfach“ als Zeichen, dass er sein Handy dort platzieren soll (1:21)
- Nonverbale Kommunikation (2:53)
 - Kommunizieren häufig über liebevolle Blicke



MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – KI UND MARTHA

Schaffung einer gemeinsamen Wirklichkeit z.B. gemeinsame Sprache (vgl. Lenz 1998, S.35).

- Insider
 - Kennt den Insider „vollgeflippert“ zwischen Ash und Martha nicht
- Nonverbale Kommunikation über Blicke kommt nicht zustande (40:36)



MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – ASH UND MARTHA

**Vorhandensein eines persönlichen Wissens und Wissen über ‚unsere Beziehung‘
→ man weiß, mit wem man es zu tun hat (vgl. Lenz 1998, S. 39 u. Luhmann 1994, S.27).**

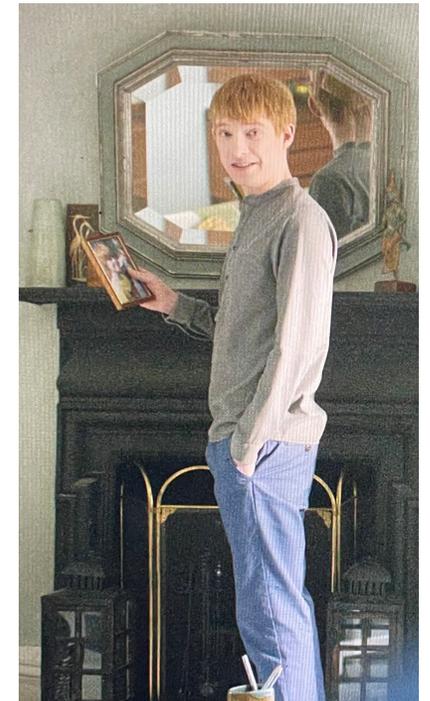
- Sie wissen emotionale Aspekte übereinander
 - Ashs verstorbener Bruder und Vater
- Sie weiß, wie sie mit seiner häufigen geistigen Abwesenheit am besten umgeht
 - Müssen sich für ihr Verhalten nicht rechtfertigen



MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – KI UND MARTHA

**Vorhandensein eines persönlichen Wissens und Wissen über ‚unsere Beziehung‘
→ man weiß, mit wem man es zu tun hat (vgl. Lenz 1998, S. 39 u. Luhmann 1994, S.27).**

- Er erkennt Marthas Schwester nicht als Schwester, sondern als eine Freundin
- Gegensätzliches Verhalten bei der Betrachtung des Bildes von Ashs verstorbenen Bruder
 - „Aber es ist witzig.“ (43:34)



MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – KI UND MARTHA

**Vorhandensein eines persönlichen Wissens und Wissen über ‚unsere Beziehung‘
→ man weiß, mit wem man es zu tun hat (vgl. Lenz 1998, S. 39 u. Luhmann 1994, S.27).**

- Weiß oft nicht, wie er sich verhalten soll bzw. wie Ash sich verhalten hätte
 - „Würde ich so etwas nicht sagen? Ich meine, das würde ich doch sagen, oder?“ (39:10)
- Schätzt Situationen häufig falsch ein
 - „Möchtest du vielleicht, dass ich mit dir schlafe?“ (40:36)
- Müssen sich für ihr Verhalten rechtfertigen



MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – ASH UND MARTHA

Gemeinsames Erleben von Emotionen (auch negative Emotionen) (vgl. Lenz 1998, S.40).

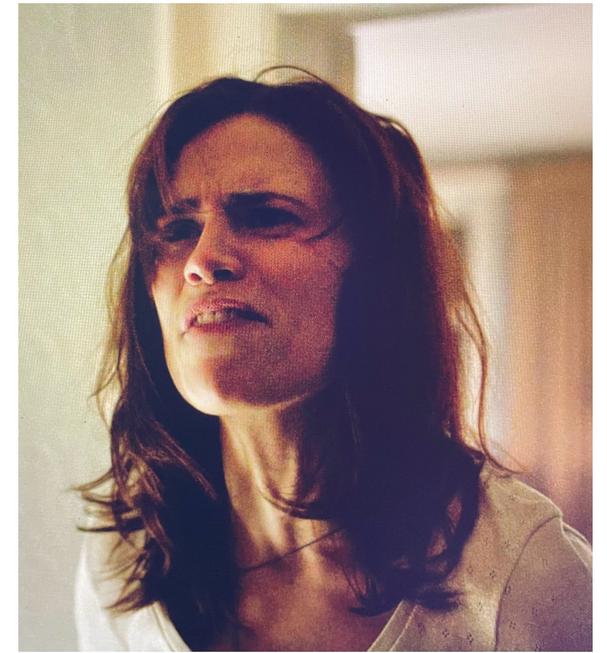
- Sie unterstützt ihn emotional und ist für ihn da
 - Ashs Familie (03:54)
- Sind zusammen ungezwungen, ausgelassen und genießen die Zeit miteinander (01:30)
 - Singen zusammen im Auto



MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – KI UND MARTHA

Gemeinsames Erleben von Emotionen (auch negative Emotionen) (vgl. Lenz 1998, S.40).

- Sie ist aufgebracht und er reagiert daraufhin unangebracht
 - Fröhlicher Grundton, andere Emotionen zeigt er nur nach Aufforderung
 - Kann sich nicht in sie hineinversetzen



MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – ASH UND MARTHA

Man kann so sein, wie man wirklich ist (vgl. Luhmann 1994, S. 29).

- Versteckt sich nicht für Martha und ist so, wie er wirklich ist
- Ist häufig geistig in seiner ‚eigenen Welt‘



MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – KI UND MARTHA

Man kann so sein, wie man wirklich ist (vgl. Luhmann 1994, S. 29).

- Er handelt nicht aus Eigeninitiative, sondern passt sich Martha an
- Er imitiert Ash:
 - M: „Das hätte er auch sagen können [...].“ (18:44)
 - A: „Ja, deswegen habe ich es gesagt [...].“ (18:47)



MERKMALE EINER LIEBESBEZIEHUNG – KI UND MARTHA

Man kann so sein, wie man wirklich ist (vgl. Luhmann 1994, S. 29).

- Später erkennt sie ihn ‚nur‘ als ein Darsteller von Ash
 - „Du bist nur ein schwacher Abklatsch von dir. (...) Du bist nur ein Darsteller von Dingen, die ihm ganz spontan eingefallen sind. Und das reicht nicht aus.“ (45:11 ff.)
 - Martha ist zwiegespalten: Sie möchte KI akzeptieren, kann es aber nicht
 - ‚Beziehung‘ scheitert: Martha differenziert zwischen KI und Ash



- M: „Los spring!“ (deutet mit ihrem Arm auf den Abgrund)
 - Martha möchte eine ‚menschliche‘, emotionale Reaktion provozieren → Ash soll sich wehren, mit ihr streiten, einen eigenen Willen und angemessene Emotionen zeigen
- KI: „Was hier runter?“ (sie nickt) „Ich hatte nie Selbstmordgedanken oder autoaggressives Verhalten.“
 - Rationale Erklärung, wieso dieses Verhalten für Ash untypisch wäre
 - KI versteht nur die Inhaltsebene



KOMMUNIKATION

WIESO SCHEITERT DIE ‚BEZIEHUNG‘?

- Datenmaterial zur Generierung der KI reicht nicht für eine authentische Nachbildung aus
- Wesentliche Aspekte einer Liebesbeziehung sind nicht erfüllt
 - Keine gemeinsame Wirklichkeit
 - Kein geteiltes Wissen über die Person und die Beziehung
 - Kein gemeinsames Erleben von Emotionen
 - Sie kann nicht so sein, wie sie wirklich ist
- Er versteht sie auf rein inhaltlicher Ebene, aber nicht auf pragmatischer Ebene
- Sie erkennt, dass KI nur ein ‚Darsteller‘, ein ‚Abklatsch‘ von Ash ist, der keine Eigeninitiative in Bezug auf sein Handeln und auf seine Emotionen zeigen kann
- ‚Beziehung‘ scheitert: Martha differenziert zwischen KI und Ash

LITERATURVERZEICHNIS

- Brooker, Charlie (Produzent). 2011-2023. *Black Mirror* (Serie). Zeppotron (Endemol); Netflix. 2. Staffel, Folge 1.
- Hawkins, Jeff (2022): *A Thousand Brains. Eine neue Theorie der Intelligenz*. riva Verlag: München.
- Lenz, Karl (1998): *Soziologie der Zweierbeziehung. Eine Einführung*. Westdeutscher Verlag: Opladen, Wiesbaden.
- Luhmann, Niklas (1982): *Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität*. Suhrkamp: Frankfurt am Main.
- Manzeschke, Arne/Assadi, Galia (2023): *Künstliche Emotion – Zum ethischen Umgang mit Gefühlen zwischen Mensch und Technik*. In: *Ethik in der Medizin*. Ausgabe 35. S. 201-219.
- Schwarz-Friesel, Monika (2007): *Sprache und Emotionen*. Narr Francke Attempto Verlag: Tübingen.